

staunen und schließlich kaum begreifen, wie er es seiner Zeit für möglich gehalten, ohne die heutigen naturwissenschaftlich-technischen Vollkommenheiten nicht nur ein bequemes und genußreiches, sondern überhaupt auch nur ein menschenwürdiges Dasein zu führen.

Wollte man einen Überblick geben über alles, was die jetzt lebende Generation als selbstverständlich voraussetzt und hinnimmt, während die ausschweifendsten Phantasien des vorigen Jahrhunderts eine derartige Vertiefung der Weltkenntnis und Verbesserung und Verfeinerung der Lebensbedingungen nicht in Aussicht genommen haben würden, so müßte man ein recht umfassendes Compendium aller chemischen, physikalischen, astronomischen und technologischen Wissenschaft verfassen, und es würde kaum eines Menschen Kraft und Kenntniss hinreichen, um hier mit völliger Beherrschung des Stoffes dem Anspruch auf Vollständigkeit zu genügen. Dennoch ist es vielleicht gestattet, eine kurze Umschau zu halten, nicht um zu erschöpfen, sondern nur um den Reichtum einigermaßen zu skizzieren, dessen sich das Heute gegen früher erfreuen darf, und welchen es nicht der Philosophie, sondern den sogenannten exakten Wissenschaften verdankt, die eigentlich doch nur Erfahrungslehren sind; — denn exakt ist als Wissenschaft nur die Mathematik, und auch diese nur mit Hilfe ihrer unbewiesenen Axiome und unter der Voraussetzung, daß die menschliche Anschauung im ganzen Weltall die einzig mögliche und richtige ist.

Am meisten in die Augen springend sind Dampf und neuerdings die Elektrizität, letztere teilweise allerdings auch nur als künstlich in elektrodynamische Kraft umgesetzte Dampfkraft, als die Faktoren, auf denen der Zeitfortschritt beruht. Durch den Dampf, die Dampfmaschinen auf Dampfschiffen und in Lokomotiven ist sowohl die Art des Reisens als auch die Menge der Reisen und Reisenden im Laufe dieses Jahrhunderts verändert, verbessert und vermehrt worden, wie es bis dahin niemand zu ahnen vermocht hätte. Der ältere Teil der noch jetzt lebenden Generation wird sich der früheren Zustände aus der Jugend noch erinnern können, denn während der erste mit Personen besetzte Wagenzug mit der ersten von Georg Stephenson konstruierten Lokomotive am 27. September 1825 auf der Stockton-Darlington-Bahn befördert, und die erste Reise von Amerika nach Europa ausschließlich mittels Dampfkraft durch den Dampfer Royal William in der Zeit vom 18. August bis 12. September 1833 vollendet wurde, bedurfte es doch noch mehr als eines Dezenniums, bis für den Verkehr und die Transporte zu Lande die Eisenbahnen mit Dampftrieb und zu Wasser, auf Strömen und Meeren die Dampfschiffe weitere Verbreitung und eine die gewohnten Verhältnisse in größerem Umfang umgestaltende Anwendung erlangt hatten.

Früher, es ist nicht recht ersichtlich warum, aber thatsächlich war es so, daß eine Reise, zumal im Winter, in der Regel nicht nur mit allen unvermeidlichen Unbequemlichkeiten, sondern auch mit recht erheblichen Beschwerden verknüpft war, welchen füglich ganz wohl hätte vorgebeugt werden können. Das Reisen gehörte nicht zu den stehenden Gewohnheiten, es war durchgängig der Ausnahmefall, und man war deshalb nicht darauf eingerichtet. Reispelze waren eine Selten-